





Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. Juli. Die Aktienmüller Anstalt in der Grünhof-Verwaltung haben ihren 30. Jahrestag gefeiert, welcher die Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 umfasst. Zu diesem Anlasse haben bekanntlich drei Abtheilungen: I. Aktienmüller, Pflege-, Erziehungs- und Beschäftigungs-Anstalt für Blind- und Schwachsinrige; II. Labor, Anstalt für Epileptische; III. das Diakonissenhaus der Aktienmüller, welche Privat-Heilanstalt für Kinder, welche gegenwärtig wirken und der Heilbarkeit auf das Wärmste empfohlen werden können. Das verfloßene Geschäftsjahr ist dadurch für die Anstalten bemerkenswerth, daß eine Anzahl Neubauten zur Ausführung gelangten. Das Kuratorium hatte diesen Neubauten auf Grund eines mit der Provinzialverwaltung geschlossenen Vertrages und von dem ihr geleiheten Bausgelder auszuführen übernommen und wurden bereits im Winter 1891 bis 1892 vorbereitet. Die Kosten waren dahin berechnet, daß mit Einschluß der notwendigen Wirtschaftsräume und Verwaltungsräume für den Kopf der aufzunehmenden Pflegekinder 1200 Mark Baukosten und 200 Mark für die innere Einrichtung angenommen waren. Dem bisher befolgten Grundbaue entsprechend wurden nicht zu große Gebäude, sondern vier mittelgroße Wohnhäuser für Aktienmüller und 4 ebenerdige für Labor zu bauen beschlossen. Auch wurden dieselben in angemessener Entfernung von einander in mitten bereits vorhandener oder leicht zu schaffender Gartenanlagen gestellt, damit die Insassen sich nicht gegenseitig hören und überall gute Luft erhalten bleibt. Der Entwurf der Pläne wurde dem Direktor der Anstalten übertragen und die Bauleitung, nachdem die Prüfung durch den Landes-Baurath, den Provinzial-Ausschuß und das Kuratorium erfolgt war, gleichfalls übergeben. Der Landbesitz der Anstalten erwirbt eine Vergrößerung durch Ankauf eines 4 Hektar 76 Ar 31 Quadratmeter = 18,54 preuß. Morgen großen Ackerstücks, welches unmittelbar neben dem Anstalt Labor gehörigen Lande liegt und daher auch diesem zur Wirtschaftsführung übergeben ist. Das Hauspersonal bestand Ende März d. Js. aus 105 in den Anstalten wohnenden Personen. Die Zahl der Pflegekinder in beiden Anstalten betrug am Schluß des Geschäftsjahres 442. Dieselben vertheilen sich in folgender Weise: 1. In der Aktienmüller befinden sich: In der Erziehungs-Abtheilung 65 männliche, 77 weibliche; in der Pflege-Abtheilung 21 männliche, 17 weibliche; in der Beschäftigungs-Abtheilung 87 männliche, 42 weibliche, zusammen 173 männliche, 136 weibliche, Summa 309. 2. In der Anstalt Labor: In der Männer-Abtheilung 60; in der Frauen-Abtheilung 66; in der Kinder-Abtheilung 7. Aufgenommen waren im Laufe des Berichtsjahres in Aktienmüller 53; abgegangen 32. Von diesen sind 17 verstorben; von der Hälfte der andern etwa hoffen wir, daß sie sich außerhalb der Anstalt werden beschäftigen können. Die übrigen haben sich auf einen nach Labor versetzt, jetzt in der Familie ein passendes Unterkommen gefunden. Auch an diesem ist die Arbeit nicht ohne Frucht geblieben. In Labor wurden 15 Pflegekinder neu aufgenommen, 15 gingen ab, und zwar 5 durch den Tod. Da die Erweiterungsbauten noch nicht fertig waren, mußten wir eine Zahl vorläufig in Aktienmüller unterbringen. Mancher ist bis zum 1. April d. Js. verstorben worden und inzwischen dann auch aufgenommen worden. Der augenblickliche Bestand in beiden Anstalten beträgt daher zur Zeit 495. Von den in Labor abgegangenen 10 Pflegekinder waren 5 ganz oder doch so weit von Krämpfen geheilt, daß sie Stellen annehmen oder sich in der Familie nützlich machen konnten; für die 5 andern schien eine Anstalts-Pflege vorläufig nicht mehr notwendig. Am Schulunterricht nahmen 122 Kinder theil. Die Zunahme der Schülerzahl machte eine Erweiterung der Schule selbst nöthig. Es unterrichteten 4 Theologen, 2 Elementarlehrer, 2 Lehrschwestern. Zu einigen Unterrichtsstunden in der Grundklasse wurden zwei Erzieher mit herangezogen. Die Zahl der Schwestern im Diakonissenhause der Aktienmüller hat sich im Laufe des Jahres etwas erhöht und beträgt zur Zeit 42. Es traten 10 neue Schwestern ein und verließen die Anstalt zum Theil nach kurzer Probezeit. Der Kassabeschluß für Aktienmüller weist in Einnahme 124 812,34 Mk., in Ausgabe 121 710,90 Mk. auf, so daß ein Bestand von 1101,44 Mk. verbleibt. Bei Labor betragen die Einnahmen 65 937,19 Mk., die Ausgaben 71 013,45 Mk., mithin eine Mehrausgabe von 5076,26 Mk.

\* Die Ferienkammer des hiesigen Landgerichts verhandelte gestern in außerordentlicher Sitzung unter Vorsitz der Offenlichkeit gegen den Barbier Joh. Albert Krause und dessen Ehefrau Anna Streichly von hier wegen Blutschande und Verurtheilung derselben zu einem Tage und einem Monat, letztere zu drei Monaten Gefängnis. Ferner gelangte in vierter Instanz eine Anklage gegen den Bauernhofbesitzer Friedrich Christian Loth aus Bräunchen zur Verhandlung. Derselbe war beschuldigt worden, als Mitglied der Vereinskasse-Kommission für die zu veranlassende Einkommenserhebung im Mai oder Juni 1892 dem Bauernhofbesitzer Weinland über die Verhandlungen der Kommission Mitteilung gemacht zu haben. Sowohl das Schöffengericht zu Greifenhagen als auch die hiesige Verurtheilungskammer sprachen den Angeklagten frei, das Kammergericht hob das Erkenntnis jedoch auf und verwies die Sache an die Strafkammer zurück. Nachgab zu, die in Rede stehenden Aussagen dem B. gegenüber gethan zu haben, behauptete aber, dieselben hätten sich auf ein mit anderen Mitgliedern der Kommission privatim geführtes Gespräch bezogen. Das Gericht hielt diesen Einwand nicht für stichhaltig, vielmehr im Vergehen im Sinne der Anklage für erwiesen und verurtheilte A. zu 10 Mark Geldstrafe event. 2 Tagen Haft und zur Tragung sämtlicher Kosten.

\* Am kommenden Sonntag findet wiederum eine bereits außerordentlich beliebte Sonntagsfahrt nach Rügen, und zwar diesmal nach Stubbenkammer statt. Der mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Salon-Dampfer „Freia“ geht von Stettin wie üblich um 2 1/2 Uhr Morgens ab und bietet derselbe auch eine bequeme Gelegenheit zur Fahrt nach Swinemünde, besonders für die mit dem Berliner Sonderzug hier anlangenden Fremden. Die Theilnahme an dieser Tagesfahrt kann allen denjenigen, welche dem herrlichen Eilande der Ostsee im Sommer einen Besuch abgibt, nicht fehlen, nur aufs Wärmste empfohlen werden und verweisen wir unsere Leser auf die Anzeigen in der heutigen Nummer.

Eine bei der Post aufgegeben und mit den vorgeschriebenen Vermerken der Postbeamten versehen Postanweisung ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenat, vom 14. April 1893, eine öffentliche Urkunde, deren Verfälschung in rechtswidriger Absicht und Verurteilung zum Zweck einer Täuschung als Urkundenfälschung aus § 267 Str.-G.-B. zu bestrafen ist.

Kunst und Literatur.

Den Münchener Festspiel-Verwandern, welche sich nicht mit einem nur oberflächlichen, allgemeinen Totaleindruck begnügen wollen, sondern auch in die einzelnen Details der Aufführung eintreten und so sich zur vollen Höhe des idealen Genusses emporschwingen wollen, empfehlen wir S. von Wolzogen. Thema: *Leitfaden durch Richard Wagner's Ring der Nibelungen*. Brochur M. 1.—, eleg. gebunden M. 2.50. In diesem bereits in weit über 100 000 Exemplaren verbreiteten Führer des früheren Sekretärs Rich. Wagner's, der selbst J. R. das Manuscript noch revidirt hat, werden die großen Werke des tonangebenden Meisters vor unsern Augen zerlegt und bewiesen, wie selbst das kleinste harmonische Detail seinen Zweck erfüllt und wie andererseits dem Ganzen die Folge aus diesem großen Ganzen als einzige Harmonie entspringt.

Wir rathen daher Jedem, sich diesen v. Wolzogen'schen Leitfaden anzuschaffen, der gegen Einleitung des Betrages in Briefmarken vom Verleger Feodor Reinhold in Leipzig oder durch jede größere Buch- und Musikalien-Handlung zu beziehen ist.

Trockenlaub als Futtermittel.\*

Bereits vor einer Reihe von Jahren hat Prof. Dr. Raumer in Tübingen auf den Nährwerth hingewiesen, welchen Trockenlaub verschiedener Art, namentlich aber trockenes Eichenlaub für Roth-, Dam- und Rehwild besitzt. Seitdem ist diese Futtermethode in mehreren großen Hochwildrevieren, z. B. in den herzoglich-burgundischen Wäldern, im Greizer Thiergarten und auf der fürstlich Schwarzburgischen Herrschaft Teplitz in Böhmen mit den besten Erfolgen erprobt worden und gegenwärtig bei der fast allgemeinen Futternoth tritt die Frage, ob und inwieweit das Trockenlaub als Ersatz für Körnerfutter und Heu dienen kann, dringender in den Vordergrund. Trochmen chemische Analysen ergeben haben, daß speziell dem Eichenlaub eine früher nie geahnte Summe werthvoller Nährstoffe innewohnt und trotzdem es sich, wie gesagt, auch in der Praxis bereits erwiesen hat, daß bei dieser Fütterung ein sehr nennenswerther Prozentsatz von anderen, ungleich theureren Futtermitteln ohne Schaden für das Wild abgedrungen werden kann, ist diese Methode doch noch nicht einmal in weiteren Kreisen bekannt, geschweige denn in bedeutenderem Umfange eingeführt worden. Und doch ist es in den meisten Gegenden nicht schwer, Trockenlaub von Eichen zu erhalten. Deutschland besitzt gegenwärtig rund 450 000 ha Eichenwald; das an sich sonst fast werthlose Eichenlaub braucht bloß zu Ende der Schälzeit, in den schäligen Jahren gesammelt und getrocknet, dann in mäßiger Menge zusammengeführt zu werden, und man erhält ein Wildfutter, welches viel werthvoller als das beste Heu, an Ort und Stelle oder kaum halb so theuer und auch in entfernteren Gegenden einschließlicher der Transportanlagen mindestens viel kostspieliger ist. In einem so schlechten Futterjahr wie das laufende erscheint es daher von weitestgehend national-ökonomischer Bedeutung, daß das Eichenlaub in Eichenwaldungen nicht anderweitig verwendet oder gar vergeudet, sondern als Wildfutter verwertet wird; auf diese Weise

\* Vorstehend-n Artikel entnehmen wir dem in Göttingen (Nied.) erscheinenden „St. Hubertus“, illustrierte Zeitschrift für Jagd- und Hundezucht, Fischerei und Naturkunde, dessen Abonnenten wir bestens empfehlen können. Preis pro Quartal durch die Post bezogen M. 1.40 frei ins Haus, Probennummern durch den Verlag Paul Schotters Erben, Göttingen (Nied.), gratis zu beziehen.

können im kommenden Winter, für welchen ja eine schlimmere Futternoth broht, tausende Zentner von Heu für das Vieh gespart und dem Vieh erspart werden, die ihm zu traglicher Last sind. Wenn sich die betreffenden Revierverwaltungen entschließen, das Eichenlaub sammeln zu lassen und es im Inland zu verkaufen, so bin ich überzeugt, daß die Nachfrage das Angebot bei weitem übersteigen, der Erfolg also auf beiden Seiten direkt und indirekt ein durchschlagender sein wird. Manentlich die glücklichen Besitzer guter Wildstände sollten sich jetzt nach Eichenlaub umsehen; Vieheheute, auch das beste, ist ja dem Rehwild direkt schädlich, Rothfleisch und Hasegarben aber dürfen zum Winter einen Preis erreichen, der ihre Verwendung als Wildfutter nur für sehr vermögende Jagdherren durchführbar erscheinen lassen wird.

Wo im weiten Umkreise kein Eichenwald vorhanden, Eichenreisig daher zu kostspielig wäre, können zur Noth auch andere Laubbäume zur Verwendung gelangen; allerdings erreicht keine andere Holzart in ihren Wäldern den Nährwerth der Eiche, immerhin aber ist derselbe stets noch höher als jener gewöhnlichen Weidenheues. Nächst der Eiche eignen sich wilder Jasmin (Philadelphus coronarius), Brombeeren, Himbeeren, Haselnuß, Ahorn, Hainbuche, Erle und alle Pappelarten am besten zur Ausfütterung. Die jungen Triebe dieser Holz- und Straucharten, namentlich Stockausschnitte, werden im Sommer geschnitten, getrocknet und dann in Bündeln für den Winter aufbewahrt. Im Annehmen mit billigeren Nährverhältnissen sind die Auslagen, welche diese Ernte an sich werthloser Pflanzentheile erfordert, überaus geringe; sie stehen aber doch Wild vor Roth und verhitzen es, daß dem zahmen Vieh Futter entzogen werde. Für Vornahme kommt dieser Punkt ja weniger in Betracht, da Deutschland mehr Wild- und Viehfutter produziert, als es braucht, in so futtermangelreichen Jahren aber, wie das jetzige, begehrt jeder Revierbesitzer, der nicht für Ausfütterung vorjagt, nicht bloß eine Unmöglichkeit für seine Person, sondern auch einen argen Fehler in national-ökonomischer Hinsicht.

Ernst von Dombrowski.

Vermischte Nachrichten.

Altona, 22. Juli. Ein grauenhafter Unglücksfall, bei welchem ein Menschenleben verloren ging, ereignete sich, wie man dem „Namb. Kor.“ mittheilt, gestern Nachmittag während des heftigen Gewitterregens. Zwei in der Wölkentrage in einem Eise beschäftigte städtische Arbeiter wurden von dem wolkenbruchartigen Regen, der einen außerordentlichen Anstich von Wasser in das stark abfallende Ziel zur Folge hatte, derartig überfluthet, daß es nur dem einen mit Mühe gelang, den Schacht zu erreichen und sich nach oben zu retten. Die bei der Deffnung des Schachtes stehenden Arbeiter hörten den Hilferuf ihres anderen Kollegen, der von den todschlägigen auf ihn eindringenden Wassermassen fortgeschwemmt wurde. Verzweifelt fanden die Leute an der Eiseführung, ohne im Stande zu sein, dem Unglücklichen Hilfe zu bringen, da sie, wenn sie sich in das Eis hineingewagt hätten, selbst Gefahr liefen, fortgeschwemmt zu werden. Die Hilferufe des Bedauernswerthen wurden immer schwächer und bald hörten sie gänzlich auf. Es ist zweifellos, daß er ertrunken ist. Stundenlang suchten die Arbeiter nach dem Verunglückten, indem sie in die verschiedenen Schächte hineinstiegen, da es nicht unwahrscheinlich ist, daß er ziemlich weit fortgeschwemmt worden. Bis heute Morgen 10 Uhr hatte man den Ertrunkenen noch nicht gefunden. Der Verunglückte wird als ein treuer, fleißiger Arbeiter geschilbert, war verheirathet und hinterläßt mehrere ungewachsene Kinder.

Von Kieker Hafen, 22. Juli. Mit ungeheurer Geschwindigkeit und von einem wolkenbruchartigen Regen und starkem Hagelschlag begleitet, brach Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr ein heftiges Gewitter über unsere Gegend herein, welches freilich seinen Blitschaden anrichtete, aber desto größere Spuren der Vermittlung auf seinem Wege zurückließ. Der stärkste Hagelschlag zog sich nördlich von Alt-Deilsdorf und Neu-Deilsdorf, zwischen Laboe und Brodersdorf hindurch bis nach Holsstein in der Provinz hin. Am meisten davon getroffen sind die Felder einiger Besitzer in Alt- und Neu-Deilsdorf. Der Schaden Einzelner wird auf über 1000 Mark geschätzt. Es fielen Hagelföhen von der Größe eines Taubeneis; aber man kann sich erst einen rechten Begriff machen von den verheerenden Wirkungen, wenn man in Betracht zieht, mit welcher ungeheurer Gewalt diese Hagelkörner auf die Erde geschleudert wurden. Fenchelscheiben wurden zertrümmert und Obst, Baumzweige und Äste zu Boden gerissen. Mehrere Obstbäume von einem Meter Umfang wurden einige Fuß über dem Erdboden abgedrückt. Das Obst auf den Bäumen zeigte erhebliche Einbrüche. Die geschnittenen Rapsstängel sehen von fern aus, als wenn sie abgedrückt sind. 50 Prozent des Ertrages geht stellenweise verloren. Ebenso schlimm steht es mit dem Hafer, während Roggen, Gerste und Weizen das Unwetter besser überstanden haben. Doch liegt auch von diesem Getreide immerhin mehr als die Hälfte am Boden. Die Blätter der Erbsen sind durchschlagen und die Hülsen in der Mitte durchgeschlagen. Der Schaden ist für die Landwirthe der hiesigen Gegend um so größer, da keiner sein Korn gegen Hagelschaden

versichert hat, weil eben Hagelschlag hier eine große Seltenheit ist.

Sydney, 7. Juni. (Kritik und Antikritik in Polynesien.) In der Neuseeländer Stadt Dunedin, wo gegenwärtig die Truppe des Londoner Gaiety-Theaters einen Gastspielzyklus absolvirt, hatte sich jeder Tage ein Blatt herausgenommen, an dem Lebenswandel gewisser Mitglieder der Gesellschaft eine nicht gerade glimpflich zu nennende Kritik zu lesen. Die Folge ist gewesen, daß gestern in der Frühe eine Abordnung der Truppe, Männer und Weiber, in dem Redaktionslokal erschienen ist, um nicht allein den unglücklichen Redakteur, sondern auch die Drucker nach Gebühr zur Rede zu stellen. Sollte man's glauben, daß die Menschen ungut genug gewesen sind, um die ihnen abverlangte glänzende Gemüthsstimmung zu verweigern? Die Mache der erzürnten Mimen beiderlei Geschlechts ist dem auch fürchterlich gewesen. Fünf Choristinnen, keine mehr, keine weniger, haben plötzlich Reiterpeitschen zum Vortheil gebracht und sind damit über Redakteur und Druckerpersonal hergefallen, während ihre männlichen Kollegen Beifall klatschend in der Ecke standen. Zuletzt gab es eine allgemeine Prügelei, bis die Arbeiter Sukkurs erhielten und Choristinnen und Schauspielerei auf die Straße hinausflohen. Raum waren sie draußen, so ging der Spieß auf die ersten Reiterpeitschen, welche die Redaktionslokalen wurden zertrümmert, die Thüre eingedrückt und im Zimmer alles kreuz und quer zerworfen. Dazwischen hagelten wieder Hiebe auf die schon halb lahm geschlagenen Drucker und den armen Redakteur. Endlich kam die Polizei und führte vier Choristinnen in sicheren Gewahrsam ab. Im Laufe des Morgens sind abdam auch noch den übrigen an der schandlichen Affäre beteiligten Mitgliedern der Truppe Verordnungen ausgestellt worden, als aber wenige Stunden später, am Nachmittag, die Sache zur Aburtheilung gelangen sollte, wurde dem Polizeigericht gemeldet, daß man sich gütlich gegönnt habe und die Lage dementsprechend wieder zurückgezogen worden sei. Während des Handgemenges in der Straße hat übrigens der erste Komiker, Herr Vollen, einen Faustschlag ins rechte Auge bekommen, während einem anderen Mitgliede das halbe Gesicht aufgerissen wurde.

Viehmarkt.

Berlin, 26. Juli. (Städtischer Zentral-Viehhof.) (Mittlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 480 Rinder, 5335 Schweine, darunter 52 Bafonier, 1827 Kälber, 3137 Hammel. Von Rindern wurden ca. 200 Stück in der Hauptabtheilung geringere Waare zu unverbänderten Preisen abgesetzt. Der Schweinemarkt wurde bei ruhigem Geschäft ansehnlicher. 1. Qualität 54—55 Mark, 2. Qualität 51—53 Mark, 3. Qualität 49—51 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara, Bafonier 50—51 Mark pro 100 Pfund Tara pro Stück. Der Kälbermarkt gestaltete sich wieder äußerst gedrückt und schleppend. 1. Qualität 46—49 Pf., abgesetzte Waare darüber, 2. Qualität 40—45 Pf., 3. Qualität 34—39 Pf. pro 100 Pfund Fleischgewicht. An Hammeln wurden etwas über 1000 Stück zu Preisen des letzten Sonnabends verkauft.

Börsen-Berichte.

Posen, 26. Juli. Spiritus loco ohne Faß 50er 54,00, do. 70er 34,30. — Still. — Wetter: Bewölkt. Magdeburg, 26. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. 92 Prozent Rendement —, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement —, Brod-Raffinade —, Brod-Raffinade II —, Gemahlene Raffinade mit Faß 30,75, Gem. Mehl I. mit Faß 30,50. Rubig. Kornzucker I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per Juli 15,70 G., 15,85 B., per August 15,85 bez. u. B., per September 15,50 bez. u. B., per Oktober-Dezember 14,07 1/2 G., 14,12 1/2 B. Rubig. Köln, 26. Juli. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 17,00, do. fremder loco 17,75, per Juli —, per November —, Roggen hiesiger loco 15,75, do. fremder loco 17,75, per Juli —, per November —, Hafer hiesiger loco 20,25, do. fremder loco 17,75. Rübel loco 51,20, per Juli —, per Oktober 50,30. — Wetter: Schön. Hamburg, 26. Juli. Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pSt. Rendement neue Waare frei an Bord Hamburg per Juli 15,55, per August 15,62 1/2, per September —, per Oktober 14,22 1/2, per Dezember 14,07 1/2. Rubig. Hamburg, 26. Juli. Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 80,75, per September 79,50, per Dezember 76,50, per März 74,25. — Rubig. Pest, 26. Juli. Vorm. 11 Uhr. Probenmarkt. Weizen loco fester, per Herbst 7,90 G., 7,92 B., per Frühjahr 8,26 G., 8,28 B. Hafer per Herbst 6,73 G., 6,57 B. Mais per August-September 5,11 G., 5,13 B. per Mai-Juni (1894) 5,44 G., 5,45 B. Roh-

raus per August-September 15,90 G., 16,00 B. — Wetter: Heiß.

Gaube, 26. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Reimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 97,50, per Dezember 93,75, per März 91,75. Schleppend. London, 26. Juli. 2 Uhr 10 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands 42 1/2 Sh. 6 d. Zinn (Strait) 82 1/2 Sh. 12 Sh. — a. Zink 17 1/2 Sh. 12 Sh. — d. Blei — a. — Sch. — d. Roheisen Mixed numbers warrants 42 Sh. 2 d. Ginsten, 26. Juli. Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 3 d. — Fest. Newyork, 26. Juli. Abends 6 Uhr. (Baarenbericht.) Baumwolle in Newyork 8 1/8, do. in New-Orleans 7 1/2. Petroleum Standard white in Newyork 5,00 G. Standard white in Philadelphia 5,00 G. Robes Petroleum in Newyork 4,90, do. Pipe line certificates per Juli 57,75. Steig. Schmalz loco 10,07, do. (Rohe u. Brothier) 10,30. Zucker Raffinade Muscovados 3,50. Mais (New) per Juli 48,12, per August 48,50, per Sept. 48,12. Rother Winter-Weizen loco 72,00. Kaffee Rio 7 1/2, 7 1/2. Mehl (Spring clear) 2,15. Getreidefracht 3,35. Kupfer —. Rother Weizen per Juli 70,50, per August 71,00, per September 73,37, per Dezember 79,87. Kaffee Rio 7 low ord. per August 15,65, per Oktober 15,55. Chicago, 26. Juli. Weizen per Juli 63,62, per August 63,87. Mais per Juli 39,75. Speck short clear nom. Pork per Juli 20,00.

Telegraphische Depeschen.

Amsterdam, 26. Juli. Gestern begannen im Parlament die Debatten über die Erweiterung des Stimmrechts. Die Regierung ist geneigt, allen Holländern, mit Ausschluß unwürdiger Analphabeten, welche öffentliche Unterthänigkeiten beziehen, Stimmrecht zu gewähren. Die Regierungsvorlage wird, nach Annahme eines Vorschlagsantrages, wahrscheinlich angenommen werden. Paris, 26. Juli. Die russische Botschaft demittirt die Nachricht des „Standard“, wonach das russische Schiff „Wilhelm I.“ und zwei andere russische Kriegsschiffe Befehl erhalten hätten, nach Toulon zu gehen, um in Verbindung mit der französischen Flotte zu manöuvrieren. Paris, 26. Juli. Der Marineminister und General Dods legen der Nachricht von der Ermordung des Offiziers Badaire in Afrika, welche durch Franzosen erfolgt sein soll, wenig Bedeutung bei. Monaco, 26. Juli. Gestern starb hier eine junge deutsche Krankenpflegerin Namens Margarethe Martel an der Cholera. Madrid, 26. Juli. Der französische Gesandtschaftssekretär hatte heute eine Konferenz mit dem Minister des Aeußeren bezüglich des Handelsvertrages. London, 26. Juli. Der „Daily Telegraph“ stellt fest, daß die Lage in Siam immer verwidelter wird. Deutschland betone ebenfalls seine Interessen, welche 22 Prozent des gesamten Handels ausmachen. Der „Daily Telegraph“ wirft die Frage auf, ob England ruhig zusehen, oder an Frankreich den Krieg erklären soll? Wenn Lord Roseberry das Letztere thut, würde er genöthigt unterliegen. Frankreich dränge England durch das Verleihen der Interessen einer freundschaftlichen Nation und durch die Bereitschaft jederzeit zu Wohlwollen Blut zu vergießen, immer mehr zum Dreieck hin. Belgrad, 26. Juli. Der König verfügte, daß das im Reichthum Belgrad's befindliche alt-türkische Grabmal des mohamedanischen Heiligen Agred Mustafa auf Kosten der Zivilisten restaurirt werde. Auf der Straße zwischen Petrovar und Sotainat wurde eine Karawane von 12 Kaufleuten von Räubern überfallen und denselben 25 000 Francs geraubt. Sofia, 26. Juli. Unter der Bevölkerung herrscht frenetische Bewegung, hervorgerufen durch die Meldung, daß in der kaiserlichen Familie sich ein freudiges Ereignis vorbereitet. Wetterausichten für Donnerstag, den 27. Juli. Einwas stilleres, zeitweise heiteres, vielfach wolloses Wetter mit leichten Regenfällen und mäßigen westlichen Winden. Wasserstand. Elbe bei Dresden, 25. Juli. — 1,46 Meter. — Elbe bei Magdeburg, 25. Juli. + 0,50 Meter. — Unstet bei Straßfurt, 25. Juli. + 0,35 Meter. — Oder bei Breslau, 25. Juli. Oberpegel + 4,80 Meter, Unterpegel — 0,23 Meter. — Waarte bei Posen, 25. Juli. + 0,48 Meter. — Neige bei Wsch, 24. Juli. + 0,60 Meter. — Wechsel bei Thorn, 25. Juli. + 2,18 Meter.

Berlin, den 26. Juli 1893.		Fremde Fonds.		Verkehr und Gütergesellschaften.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.		Bau-Papiere.	
Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.		Argant. Anl. 5% 47 606	Deut. Gb. R. 4% 97 003	Berg. W. 12% 126 756	Sibiria 107 406	Aut. Gb. 3% 61 006	Div. u. 1302	Disc. Con. 8% 177 006	
Pr. Anl. 4% 107 400	Pr. Anl. 3% 107 400	Bau. St. A. 5% 95 606	Deut. Anl. 3% 95 606	Boch. W. A. 4% 44 506	Sch. W. 7 003	Pr. Gb. 4% 342 106	u. Brod. 3% 83 303	Dresd. B. 7% 138 406	
Pr. Anl. 3% 107 400	Pr. Anl. 2% 107 400	Bau. St. A. 4% 95 606	Deut. Anl. 2% 95 606	Boch. W. B. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. 3% 342 106	u. Brod. 2% 83 303	Dresd. B. 6% 138 406	
Pr. Anl. 2% 107 400	Pr. Anl. 1% 107 400	Bau. St. A. 3% 95 606	Deut. Anl. 1% 95 606	Boch. W. C. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. 2% 342 106	u. Brod. 1% 83 303	Dresd. B. 5% 138 406	
Pr. Anl. 1% 107 400	Pr. Anl. 0% 107 400	Bau. St. A. 2% 95 606	Deut. Anl. 0% 95 606	Boch. W. D. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. 1% 342 106	u. Brod. 0% 83 303	Dresd. B. 4% 138 406	
Pr. Anl. 0% 107 400	Pr. Anl. -1% 107 400	Bau. St. A. 1% 95 606	Deut. Anl. -1% 95 606	Boch. W. E. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. 0% 342 106	u. Brod. -1% 83 303	Dresd. B. 3% 138 406	
Pr. Anl. -1% 107 400	Pr. Anl. -2% 107 400	Bau. St. A. 0% 95 606	Deut. Anl. -2% 95 606	Boch. W. F. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -1% 342 106	u. Brod. -2% 83 303	Dresd. B. 2% 138 406	
Pr. Anl. -2% 107 400	Pr. Anl. -3% 107 400	Bau. St. A. -1% 95 606	Deut. Anl. -3% 95 606	Boch. W. G. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -2% 342 106	u. Brod. -3% 83 303	Dresd. B. 1% 138 406	
Pr. Anl. -3% 107 400	Pr. Anl. -4% 107 400	Bau. St. A. -2% 95 606	Deut. Anl. -4% 95 606	Boch. W. H. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -3% 342 106	u. Brod. -4% 83 303	Dresd. B. 0% 138 406	
Pr. Anl. -4% 107 400	Pr. Anl. -5% 107 400	Bau. St. A. -3% 95 606	Deut. Anl. -5% 95 606	Boch. W. I. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -4% 342 106	u. Brod. -5% 83 303	Dresd. B. -1% 138 406	
Pr. Anl. -5% 107 400	Pr. Anl. -6% 107 400	Bau. St. A. -4% 95 606	Deut. Anl. -6% 95 606	Boch. W. J. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -5% 342 106	u. Brod. -6% 83 303	Dresd. B. -2% 138 406	
Pr. Anl. -6% 107 400	Pr. Anl. -7% 107 400	Bau. St. A. -5% 95 606	Deut. Anl. -7% 95 606	Boch. W. K. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -6% 342 106	u. Brod. -7% 83 303	Dresd. B. -3% 138 406	
Pr. Anl. -7% 107 400	Pr. Anl. -8% 107 400	Bau. St. A. -6% 95 606	Deut. Anl. -8% 95 606	Boch. W. L. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -7% 342 106	u. Brod. -8% 83 303	Dresd. B. -4% 138 406	
Pr. Anl. -8% 107 400	Pr. Anl. -9% 107 400	Bau. St. A. -7% 95 606	Deut. Anl. -9% 95 606	Boch. W. M. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -8% 342 106	u. Brod. -9% 83 303	Dresd. B. -5% 138 406	
Pr. Anl. -9% 107 400	Pr. Anl. -10% 107 400	Bau. St. A. -8% 95 606	Deut. Anl. -10% 95 606	Boch. W. N. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -9% 342 106	u. Brod. -10% 83 303	Dresd. B. -6% 138 406	
Pr. Anl. -10% 107 400	Pr. Anl. -11% 107 400	Bau. St. A. -9% 95 606	Deut. Anl. -11% 95 606	Boch. W. O. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -10% 342 106	u. Brod. -11% 83 303	Dresd. B. -7% 138 406	
Pr. Anl. -11% 107 400	Pr. Anl. -12% 107 400	Bau. St. A. -10% 95 606	Deut. Anl. -12% 95 606	Boch. W. P. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -11% 342 106	u. Brod. -12% 83 303	Dresd. B. -8% 138 406	
Pr. Anl. -12% 107 400	Pr. Anl. -13% 107 400	Bau. St. A. -11% 95 606	Deut. Anl. -13% 95 606	Boch. W. Q. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -12% 342 106	u. Brod. -13% 83 303	Dresd. B. -9% 138 406	
Pr. Anl. -13% 107 400	Pr. Anl. -14% 107 400	Bau. St. A. -12% 95 606	Deut. Anl. -14% 95 606	Boch. W. R. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -13% 342 106	u. Brod. -14% 83 303	Dresd. B. -10% 138 406	
Pr. Anl. -14% 107 400	Pr. Anl. -15% 107 400	Bau. St. A. -13% 95 606	Deut. Anl. -15% 95 606	Boch. W. S. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -14% 342 106	u. Brod. -15% 83 303	Dresd. B. -11% 138 406	
Pr. Anl. -15% 107 400	Pr. Anl. -16% 107 400	Bau. St. A. -14% 95 606	Deut. Anl. -16% 95 606	Boch. W. T. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -15% 342 106	u. Brod. -16% 83 303	Dresd. B. -12% 138 406	
Pr. Anl. -16% 107 400	Pr. Anl. -17% 107 400	Bau. St. A. -15% 95 606	Deut. Anl. -17% 95 606	Boch. W. U. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -16% 342 106	u. Brod. -17% 83 303	Dresd. B. -13% 138 406	
Pr. Anl. -17% 107 400	Pr. Anl. -18% 107 400	Bau. St. A. -16% 95 606	Deut. Anl. -18% 95 606	Boch. W. V. 4% 44 506	Boch. W. 7 003	Pr. Gb. -17% 342 106	u. Brod. -18% 83 303	Dresd. B. -14% 138 406	
Pr. Anl. -18% 107 400	Pr. Anl. -19% 107 400	Bau. St. A. -17% 95 606	Deut. Anl.						



Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Drmann.

Mein! sagte Forester ruhig und barock, ich habe Sie nicht länger zurück, Herr Greaves, und ich überlasse es Ihnen, ganz nach Ihrem Ermessen zu handeln. Der Andere mochte eine so entschiedene Abgabe nach dem Vorausgegangenen nicht mehr erwarten haben. Schon in der ersten Thür stehend, wandte er sich zögernd noch einmal zurück: Ich könnte Ihnen noch für einen oder zwei Tage Beurlaubung gewähren, Forester. Wollen Sie, daß ich morgen meinen Besuch wiederhole? Es würde Ihnen eine unumwundene und mir eine überflüssige Belästigung bereiten; denn ich habe Ihnen nichts mehr zu sagen! Einmal Greaves war gegangen, und mit gekollerten Fäusten starrte ihm der Amerikaner nach. Daß ihn die Erde verschlinge, den erbärmlichen Schurken! dachte er. Er würde sich nicht beugen, mich zu vernichten — aber das mit seinen angeblichen Beweisen war nichts als ein albernes Märchen, das mich in's Verhörhorn jagen sollte. Als ob er diese Beweise nicht längst zum Vorfein gebracht haben würde, wenn er sie wirklich besäße! Einige Minuten später trat Maub wieder in das Zimmer. Ist der abscheuliche Mensch endlich fort? sagte sie. Warum verbietet Du ihm nicht ein

für alle Mal, Papa, und mit seiner widerwärtigen Gesellschaft läßt Du fallen? Da streckte William Forester in einer Aufwallung fast lebensgefährlicher Zärtlichkeit die Arme aus und zog seine leise widerstrebende Tochter ungeküßt an die mächtige Brust. Sei unbefriedigt, mein Kind — nach der Verabschiedung, die ihm heute von mir zu Theil geworden, wird er Dich schwerlich jemals wieder durch seinen Anblick verwirren. Aber diese Stunde wird mich vielleicht schwere Opfer kosten; denn Lincoln Greaves ist ein gefährlicher Feind! — Wird Deine Liebe mich dafür entschädigen, Maub? — Wießt Du unter allen Umständen treu zu Deinem einsamen Vater halten? Nicht unzufrieden, denn immerhin in einer Weise, die wohl etwas Verlegenheit für seine so plötzlich erwachten weichen Empfindungen haben konnte, hatte Maub sich aus der stürmischen Umarmung befreit. Welch eine Frage, Papa! — Und was vermochte Dein ehemaliger Freund Dir anzuthun, das uns trennen müßte? Ah, diesem Glauben ist das Aeußerste zuzutrauen! sagte der Amerikaner fester. Ich fürchte ihn nicht; aber ich möchte selbst dem Zufall aus dem Wege gehen, der mich noch einmal mit ihm zusammenführen könnte, darum erwarte ich bestimmt, daß Du Dich diesmal meinem Willen fügen wirst, wenn ich Dir erkläre, daß wir Casamiciola morgen verlassen. Aber es hatte nicht den Anschein, als ob Fräulein Maub gesonnen sei, dieser Erwartung

wesens Baters zu entsagen. Sie warf ein wenig die Oberlippe auf — und nachdem sie eine kleine Weile durch das Fenster auf das zu ihren Füßen ausgebreitete liebliche Landschaftsbild hinausgeblickt hatte, sagte sie sehr bestimmt: Morgen? — Nein, das ist unmöglich! Aber übermorgen vielleicht, wenn nicht inzwischen — doch wir haben ja noch ganze vierundzwanzig Stunden Zeit, darüber zu reden! — Es ist so langweilig, immer nur an Empfinden und Abweisen zu denken! Und William Forester unterwarf sich schweigend, wie er sich dem stärkeren Willen seines eigensinnigen Vaters bisher noch immer unterworfen hatte. Am folgenden Tage war der Himmel bedeckt und eine drückende Schwüle lastete auf dem grünen Gelände. William Forester hatte mit der Morgenpost eine größere Anzahl von Briefen erhalten, die sofortige Beantwortung erforderten, und während er mit seinem Sekretär arbeitete, unternahm Maub ganz allein einen Spaziergang in die Weinberge. Aber die bleierne Schwere der Luft und die fast unerträgliche Hitze veranlaßten sie bald, umzukehren und sich wieder in die schattigen Räume der Piccola Stenelle zu flüchten. Aus dem zu ebener Erde gelegenen, für den gemeinschaftlichen Aufenthalt der Gäste bestimmten Salon schlugen die Klänge eines Klaviers an ihr Ohr, und in dem Glauben, daß eine der jungen Damen, mit denen sie oberflächlich bekannt ge-

worden war, sich dort auf gute Art über die langweiligen Vormittagsstunden des heißen Tages hinwegzusetzen suchte, trat sie ein. Aber sie sah sich in ihrer Erwartung getäuscht, denn der Klavierspieler — zugleich das einzige lebende Wesen in dem eleganten Räume — war ein langer bleicher Engländer, der für die Bewohner der Stenelle schon seit mehreren Tagen einen Gegenstand ganz besonderer Aufmerksamkeit gebildet hatte. Jemand Demant hatte herausgebracht, daß er der glückliche Träger eines berühmten Namens sei und weit über die Grenzen Englands hinaus für einen der besten unter den lebenden Klavervirtuosen gelte. Aber alle Versuche der Badesgesellschaft, den Künstler an das im Salon aufgestellte Instrument zu locken, waren bisher vergeblich geblieben. In hartnäckigem stillerem Schweigen pflegte der Engländer an der table d'hôte seine Mahlzeiten einzunehmen, unbeeinträchtigt durch all das heitere Lachen und das Geschwirr fröhlicher Stimmen um ihn her, und vollkommen unzugänglich für alle Annäherungsversuche, selbst wenn es die rosigen Lippen und die leuchtenden Augen jünger Italienerinnen waren, von denen dieselben unternommen wurden. Auch das Abendessen, wenn im Salon gespielt, geschah nicht ohne ihn, und er pflegte eine Zeit lang anwesend zu sein, ohne indessen jemals aus seiner finsternen Zurückhaltung herauszutreten und ohne den lebenswichtigen Bemühungen, eine Probe seiner weltberühmten Kunstfertigkeit von ihm zu erlangen, auch nur um einen einzigen Schritt entgegen zu kommen.

Daß es unter solchen Umständen für Maub eine interessante Ueberraschung war, ihn jetzt hien am Klavier zu sehen, war nur natürlich, und da er ihren Eintritt offenbar überhört hatte, ging sie auf ihn nicht achtend noch durch ein Geräusch, das ihm ihre Annäherung verrieth, zu verschweigen. Der Engländer war in der That ein Künstler von hervorragender Begabung; aber er war ohne Zweifel auch eine sehr melancholisch veranlagte Natur, denn die Phantasie, in denen er sich auf den Tasten erging, entsprachen in ihrem düsteren Charakter ganz dem schwermüthigen, menschenfeindlichen Wesen, das der Virtuose inmitten der fröhlichen Badesgesellschaft von Casamiciola bisher zur Schau getragen hatte. In dem anstehenden Speisesaal begannen die Kellner zu hantieren, und das Klappern der Teller mußte das empfindliche Ohr des Künstlers beunruhigen, da er sein Spiel plötzlich abbrach, mit einer nervösen Bewegung das Haar aus der bleichen Stirn zurückstreichend und sich erhob. Bei der ersten Wendung fiel sein Blick auf Maub Forester, die ihm wenig verlegen war, sich in dieser Lauscherrolle erriep zu sehen. Da sie einen Ausbruch des Verdrusses in den Mienen des Engländer wahrzunehmen glaubte, ließ sie ihn nicht stumm vorbeigehen, wie es unzweifelhaft seine Absicht gewesen war, sondern rebete ihn freimüthig an. (Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 25. Juli 1893.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1870 über die Schenkungen des Wildes in Verbindung mit § 107 des Jagdgesetzes vom 1. August 1888 wird für den Jagdbezirk Stettin der Termin für die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner auf Freitag, d. 18. August 1893, auf Hasen und Fasanen auf Freitag, den 15. Sept. 1893, festgesetzt. Vorliegender Beschluß des Bezirks-Waldschusses zu Stettin wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Königlich-Polizeidirektion. Thon.

Das Privat-Nachwach-Institut befindet sich vom 1. August ab Turnerstr. 36, part. links.

Bekanntmachung.

Für den Bezirk Stettin besteht nur eine unter Staatsaufsicht stehende Vorbereitungsanstalt für Postgeschulung, welche sich Kohlmarkt 15, II, befindet. Alle Schüler bestanden die Prüfung. Zum 1. August wird hinführend neue Schüler aufgenommen. Die Direktion.

Ich bin zurückgekehrt.

Sprechstunden: Donnerstags 8-12 Uhr, Sonntags 8-9.

Dr. Ide.

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt Schulzenstr. 33/34, 1 Tr.

E. Kulinke.

Patente

besorgen J. Brandt & G. W. v. Nawrocki. Berlin W., Friedrichstrasse 73.

Vorbereitungsanstalt

für die Postgehilfen-Prüfung Kiel, Ringstraße 55.

Staatlich geprüft und beaufsichtigt. Sicherste und beste Vorbereitung. Bisher bestanden 1300 meiner Schüler die Prüfung. Auch Vorbereitung für Kommunal- und Gemeindevorsteher, Post- u. Handelsfach. Sehr tüchtige Referenten, feste Aufsicht, gute Pension. Näheres durch J. H. F. Tiedemann, Dir.

Alt. v. Jünglings- u. Männer-Verein.

Donnerstag, den 27. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Eisenbahnstr. 40): Außerordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: Statutenänderung. Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung.

Die Nachfeier zu unserm Königsschießen findet am Montag, den 31. Juli, im Deutschen Garten, bei welcher wir auch die Mitglieder, welche verabschiedet werden, zu dem Festmahl einladen. Von 3 Uhr ab gefälliges Beisammensein. Abends 8 Uhr: Eintragsfeier. Das Komitee. Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Die Ehefrau unseres Mitgliedes Herrn Wislowitz, welche die Beerdigung findet heute, Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Lindenstr. 1, aus statt. Um rege Theilnahme bitten. Der Vorstand.

Jeden Donnerstag

Bergnügungs-Fahrt nach Vodejuch. Abfahrt: Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Personenbahnhof. Rückfahrt von Vodejuch: 9 Uhr. C. Koehn.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „Titania“, Kapitän Blemte. Von Stettin Mittwoch und Sonnabend 1 1/2 Nachm. nach Kopenhagen. Montag u. Donnerstag 2 Nachm. 1. Klasse 18 Mk., 2. Klasse 10,50 Mk., 3. Klasse 6 Mk. Ein- u. Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“. Rundreise-Karten (45 Tage gültig) im Anschluß an den Reise-Rund- oder Besuchs-Reise bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnen erhältlich. Rud. Christ. Gröbel.

Sonderfahrt

nach Swinemünde u. zurück am Sonntag, den 30. Juli, p. D. „Demmin“.

Abfahrt 10 1/2 Uhr Vormittags v. Dampfschiffbalken. Rückfahrt von Swinemünde 6 1/2 Uhr Abends. Fahrpreis 1,50 pro Person, Kinder die Hälfte. Fahrkarten und gute Restauration an Bord. Johs. Trendelenburg.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 30. Juli, p. D. „Freia“.

I. Nach Swinemünde u. zurück per Dampfer „Freia“.

Abfahrt 2 1/2 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends. Preis 1,50 pro Person.

II. Nach Wismar (Caas. Abt.) und zurück.

1. per Dampfer „Das Haß“. Abfahrt um 4 Uhr Morgens.

2. per Dampfer „Der Kaiser“. Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 1/2 Uhr Abends. Preis 1,50 pro Person.

III. Nach Wollin-Gammrin-Berg- und Ost-Dievenow und zurück.

per Dampfer „Misdroy“. Abfahrt 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Wollin 5 1/2 Uhr Nachmittags, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.

Preis nach Wollin 1, nach Berg 2,50, nach Ost-Dievenow 1,50, nach Gammrin 1, nach Berg 3,00, nach Ost-Dievenow 2,00, nach Wollin 2,50. 1. Platz 3,50, 2. Platz 2,50, 3. Platz 1,50. J. F. Braune.

Zum 27. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Königl. Polizei-Direktion, Wollin-Str. 69, 1, bei Stratz ein mahagoni Schränkchen und ein mahagoni Schränkchen öffentlich gegen Barzahlung versteigern. Gerhardt, Vollziehungsbeamter.

Neue

Polizei-Anmelde-Formulare

sind zu haben bei R. Grassmann, Kirchplatz 4 u. Kohlmarkt 10.

Grüne Papageien.

anfangend zu sprechen, Stück 18 u. 20 Mk., do. fingerzähne u. sprechende, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100 Mk., hübsch sprechende grüne Papageien sowie Biederfänger 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 75 Mk., Wellenfittchen Paar 8 Mk., Tigerfinken, Muskatfinken, afrikanische Prachtfinken, Goldfinken, niedliche reizende Sänger, je 1 Paar 3 Mk., 4 Paar 10 Mk., Goldfinken von Südamerika (Wibfänge) mit reinem Naturgesang Stück 4 Mk., Sperlingspapageien Paar 5 Mk., zahme brollige Affen Stück 20 und 25 Mk. Nachnahme. Leb. Ankunft garantiert. Gustav Schlegel, Hamburg, Zeughausmarkt Nr. 11.

Gummi-Artikel

besten Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhaltstr. 5A. Preisliste gratis und franko.

C. Krüger, Stettin

Komtoir: Moltkestr. 9, Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7, Eisenkonstruktions-Werkstatt, offerirt:

Schmiedeeiserne Träger in allen Normal-Profilen und Rängen, Eisenbahnwagen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Artikel bei billiger Berechnung. Kostenanschläge, Zeichnungen und Berechnungen werden in meinem Komtoir gefertigt.

Für Schneider!

Zuschneidende, Platten, Böde, Winkel, Schmelz und Stahlschneider, bestes Holz, billig zu verl. Schmitt. 4.

15. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie

zu Marienburg in Westpreussen.

Ziehung am 9. September 1893.

1900 Gewinne = 90 000 Mark.

Loose a 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilose, Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken.

Carl Heintze, General-Debit

Berlin W., Unter den Linden 3.

Haupt-Gewinne:

1 Landauer mit 4 Pferden

1 Kutscher-Phäeton mit 4 Pferden

1 Halbwagen mit 2 Pferden

1 Jagdwagen mit 2 Pferden

1 Selbstfahrer mit 2 Pferden

1 Coupé mit 1 Pferde

1 Parkwagen mit 2 Ponies

4 Passpferde

8 gesattelte u. gezäumte Reitpferde

75 Reit- und Wagenpferde, zusammen

8 bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden.

Außerdem 10 Gewinne à M. 100.

20 Gewinne à M. 50.

10 goldene Drei-Kaiser-Medaillen

500 silberne Kaiser Friedrich-Medaillen und 1267 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Absolut keine Nieten.

Ausschließlich nur Gewinne. Ottoman, 400 Fros.-Loose, jährlich 6 Ziehungen.

Nächste Ziehung schon am 1. August.

Haupttreffer jährlich 3 x 600,000, 300,000, 60,000, 25,000, 20,000, 10,000 Fros. u. s. v.

Jedes Loos wird mit wenigstens 400 Fros gezogen und in Gold & 75 pct. prompt bezahlt.

Niedrigster Gewinn im ungünstigsten Falle mindestens baar 185 Mk.

Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Loos nur 5 Mk. mit sofortigem Anrechte auf jeden Gewinn!

Das billigste aller Loose.

Gewinnlisten nach jeder Ziehung gratis. Anträge durch Postanweisung erbeten. Staatslose- und Effecten-Hdlg.

J. Lüdeke, Berlin W.-Zehlendorf.

Reichsbank-Giro-Conto, Fernsp.-Amt Zehlendorf No. 7. Agenturen werden vergeben.

Cigarren

aus den feinsten Tabaken, versendet infolge großen Tabaklagers und niedriger Arbeitslöhne in den billigsten Preislagen von

Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17-25

Mk. 26 28 30 35 36 37 38 40 42 45 48 50 52 55 56 58 60-100

pro Mille die rühmlichst bekannte alte Cigarrenfabrik von

Karl Reich,

zu Postan in Oberschlesien

an der österreichisch-ungarischen Grenze.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Qualitätscharakter und Farbenfolge sollte man mit „leicht, mittelkräftig, stark, duffig, fein aromatisch, hell, halbdunkel und dunkel“ bezeichnen.

Für die Reise

empfehle in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen:

Hand- u. Ringtaschen,

Couriertaschen,

Reisekoffer,

Plaidriemen

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10.

Für Hausher

höchst günstiger Einkauf.

Jahrb. od. Sumatra Cigaretten

100 Stück M. 2,40 bis M. 3.

Rechte Bremer Fabrikate

100 Stück M. 3,50 bis M. 5.

Savanna und Bräutchen

100 Stück M. 5,50 bis M. 10.

Alles in Vorzug. Qualität u. weißen Brand. Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Bremer Cigaretten-Niederlage, Souffletstr. 2, neben dem General-Commando

1 Dampfmaschine, 8 Pf., mit stehendem Röhrentopf, Bandflagen, Feldschmieden, eiserne Röhren, Handwerkszeuge u. s. w. offeriren blüht

Gbr. Beermann,

Speicherstr. 29.

Pariser Zwieback

ohne Gese, leicht verdaulich daher für Kranke und Kinder sehr zu empfehlen. Auch Versand nach außerhalb. 200 Stück franco für 3 Mark. Nur allein in Stettin, Holzstr. Nr. 6, in der Bäckerei von

Ed. Berg.

Kirschsaft

frisch von der Presse.

H. R. Fretzdorf,

Breitestr. 5.

3 Meter f. Blan, Chéviot

brannt od. schwarz, 2 m. besgl. zu Herbst- oder Winter-Paletots für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Guppen bei Nachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle.

Vorzügl. Koch- und Speise-Schokoladen

von 1 Mk. per Pfd. an aufwärts, garantiert rein.

Deutsche Schokolade

per Pfd. 1,60 Mk.

Deutscher Kakao

per Pfd. 2,40 Mk.

leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack, empfehlen

Theodor Hildebrand & Sohn,

Solferadenstr. Nr. 10, des Königs, Berlin C. Stettin, Kohlmarkt 2.

Prima englischen Marton-Patent-Gase sowie Gas-Gase für Zentralheizung, Kochmaschinen und Heizungen jeder Art

Prima Oberflächliche Steint



**Gewinnen-Kugeln aus anderen gezogen.**  
Geboren: Ein Sohn: Herrn Robert Peters (Mitt-  
w. auf Rügen). Herrn R. Stoltz (Wolgast). Herrn  
G. G. Seifert (Greifswald). Eine Tochter: Herrn  
W. Marand (Briegau). Herrn Adolf Engel (Bartel).  
Berlobt: Fräulein Sophie Seifert mit Herrn Carl  
Stiller (Wolgast-Bartel).

**Gauslehrerstelle sucht Dr. Zimmermann,**  
Stettin, Elisabethstr. 34, 2. r., bei  
höchst bescheidenen Ansprüchen (Elemen-  
tarfach, alte und neue Sprachen).

**Sonntag, den 30. Juli:**  
**Sonderfahrt**  
von Swinemünde nach **Rügen**

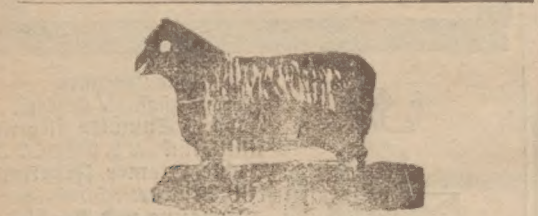
und zurück, direkt  
**Stubbenammer** (Rhebe),  
**Sohns** (Hafen),  
per prachtvollen Salon-Schnelldampfer  
**„Freia“**,  
größten Dampfer Stettins.

Abfahrt von Stettin 2 1/2 Uhr Morgens.  
Rückfahrt von Stubbenammer nach Anordnung des  
Kapitän, von Sohn's 2 1/2 Uhr Nachmittags, direkt  
über Swinemünde nach Stettin.  
Fahrkarten nach Stubbenammer und zurück à  
Mk. 6.00 sind im Comptoir des Unterzeichneten, sowie  
am Bord erhältlich.  
Die Fahrkarten berechnen sich zur Ein-  
fahrt nach Swinemünde bereits am Sonntag, den  
30. Juli, 4 1/2 Uhr Nachmittags.  
Passagiere, die Montag, den 31. Juli cr., von  
Rügen zurückkehren, zahlen 1/2 fahrgeld. Preis.  
**J. F. Brauns**, Stettin.

**Meyer's Handwerker**  
(2 Bde.), fast neu, preiswerth zu verkaufen. Abz. bef.  
sub Fr. 3 die Expedition d. Blattes.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle  
der Leidenden herausgegeben.  
**Die Selbsthilfe**,  
eines Rathgebers für alle, die durch frühzeitige  
Veränderungen im Leben sich selbst helfen wollen,  
der an Schicksalsschlägen, Verletzungen, Angsterkrankungen  
und Verdauungsstörungen leidet, seine anständige Be-  
ziehung nicht durch das Fehlen der Gesundheit u.  
Verlust der Kraft (in Briefmarken) zu belegen von  
Dr. L. Ernst, Sonderpreis, Wien, Gieselerstr. 6.  
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Sechstes und siebentes Buch Moses (sonst 7 Mk.)  
50 H. fest nur 3 Mk.  
**Paul Filtzke**, Philippi, Nr. 2.



**Deutsche**  
**Merino-Kammwoll- & Stammschäfferei**  
**Bresow**  
(früher Krebsow),  
Bücher: Deconomierath Thilo.  
**Auction**  
von circa 50 Bänden  
**Mittwoch, den 16. August,**  
**Mittags 12 Uhr.**

Wagen zur Abholung stehen, auf vorherige Anmel-  
dung beim Administrator **Grützmaier** in Bresow,  
am 15. August, Abends 8 Uhr, sowie am Auctionstage  
Morgens 7 1/2 Uhr, 7 3/4 Uhr und 8 1/2 Uhr, auf Bahnhof Wietstorf  
bereit.

Bresow bei Pribbernow,  
Kreis Cammin i. Pom., den 22. Juli 1893.  
**Graf Flemming-Benz.**

Mein in Kreise Loetzer, Reg.-Bez. Gumbinnen,  
unmittelbar an einer neu erbauten Meierei und Gasse,  
6 km vom Bahnhof gelegenes

**Gut Gabelick**,  
8 Hufen groß, mit 53 Stück Rindvieh, darunter 30  
Holl. Kühe, 2 Gelbhaare, 100 Stück Zuchtchweine,  
benötigende ich eingetretener Umstände halber für  
32,000 Thaler mit 40-50,000 Mark Anzahlung ohne  
Einmischung eines Dritten zu verkaufen.  
**C. H. Preuss, Widmünnen.**

In einem größeren Orte an der Bahn soll ein Gasthof  
besseren Ranges mit gutem Materialgeschäft krankeits  
halber verkauft werden. Offerten unter M. N. in d.  
Expedition d. Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Bedürftige meine Adressenliste, 30 Bände, Mor-  
gen, mit sämtlichem Inventar und der Karte sofort  
zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung.  
Lassau i. Pom.  
Bücher-Verleger **Joh. Weber.**

Umstände halber suche ich mein Geschäft, in Nähe  
Stettins, in dem Materialwaren, Kurz-, Glas- und  
Porzellan-, und Papierwaren geführt werden, und  
welches Anlage zu einer Bierbrauerei, sowie großen  
Schuppen und Hofraum hat, für 8000 Mk. bei 1/2 An-  
zahlung zu verkaufen.  
Anfragen befordere unter U. M. die Expedition  
dieses Blattes.



Empf. prima frische Central-Eichbutter in Kübeln,  
8 Wd. Inhalt, 8 Mk. 20 fr. a. Nachh.  
**Frau C. Kessler**, Marktstr. 6. Marktchen, Döber.

**Möbelplüsch**  
glatt und faconirt, bunt gewebte  
Plüsch wie abgepasste Kameelstücken  
in reizenden Mustern und Farben-  
stellungen. Plüschdecken in reichster  
Auswahl, Leinenplüsch zu Decor-  
ationszwecken versende zu Fabrikprei-  
sen direct an Private. Muster bereit-  
willig.  
**E. Weegmann,**  
**Heidefeld.**  
Umfarbungen in eigener Färberei  
billig.

## North British and Mercantile, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. (Gegründet 1809.)

In Deutschland eingeführt seit dem Jahre 1863.  
Grundkapital M. 55,000,000. —  
Fonds der Feuerbranche Kapital-Reserve " 31,000,000. —  
In Deutschland angelegte Sicherheiten " 1,285,428. —  
Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von  
Versicherungs-Anträgen empfehlen sich die Spezial-Agenten der Gesellschaft, sowie  
Die General-Agentur:  
**Rud. Krüger,**  
Bollwerk 8.

**„Janus“**,  
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft  
in Hamburg.  
Errichtet am 1. Februar 1848.  
In Preußen konzessionirt im Jahre 1854.

**Geschäftsergebnisse ult. 1892.**  
Versicherungs-Summe M. 89,461,515. —  
Angesammelte Reserven exclusive Aktien-Kapital " 26,671,596. 42  
Bezahlte Sterbefälle und Renten seit dem Bestehen der  
Gesellschaft 40,895,790. —  
Dividende auf die Prämien der am Schlusse des Jahres 1889 mit Anspruch auf  
Dividende in Kraft gewesenen Versicherungen: 20 Prozent.  
Prospekte und Antrags-Formulare gratis bei allen Spezial-Agenten der Gesell-  
schaft sowie bei der  
General-Agentur  
**Rud. Krüger** Bollwerk 8.

**Nach England**  
reist man am besten und schnellsten über  
**Vlissingen (Holland) Queenboro.**  
Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und electric beleuchteten Dampfer ver-  
mitteln den Dienst bei ruhiger Seefahrt — da Curs meist längs der Küste — zweimal täglich.  
Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo, Directe Fahrkarten nach London auf allen  
Hauptstationen, sowie im  
**Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M.,**  
General-Agenten für Deutschland, woselbst auch jede Auskunft, Fahrpläne und  
Reservierung von Cabinen.  
**Die Direction.**

**Portland-Cement-Fabrik „Stern“**  
**Toepffer, Crawitz & Co.**  
Stettin, Heumarktstrasse No. 7.  
Telegraph-Adresse: Stern-Cement-Stettin.  
empfehlen ihre **Stern-Cement-Rohre**  
für Canalisationen, Wasserleitungen, Wege und Eisenbahndurchlässe, Abort-  
leitungen, Dampfschächte, Brunnen-schächte etc.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.  
**Saxlehner's**  
**Bitterwasser**  
Anerkannte Vorzüge:  
Prompte, verlässliche,  
milde Wirkung.  
Leicht und ausdauernd vertragen.  
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.  
Geringe Dosis. Milder Geschmack.  
Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.  
Man wolle stets ausdrücklich verlangen:  
Zum Schutze gegen  
irreführende Nachahmung  
werden die Freunde und Consumenten  
echter Hunyadi János Quelle  
gebeten, darauf achten zu wollen, ob  
Etiquette und Kork die Firma tragen:  
„Andreas Saxlehner.“

**Farben, trockene und**  
mit bestem gekochten Doppelfirnis angeriebene **Delfarben**,  
**Lacke und Lackfarben**, { eigene Fabrikate.  
**Firnis, Siccativ**,  
**Pinself** aller Sorten für Maler und Maurer.  
**Leim, Schellack** etc.  
**W. Reinecke, Frauenstr. 26,**  
Firnis-, Lack-, Siccativ- und Delfarben-Fabrik,  
Drogen- und Farbwaren-Handlung,  
gegründet 1843.

**Luntz's Gebrannter**  
**Java-Kaffee**  
in Preislagen von Mk. 1.70; 1.80; 1.90; 2.00; 2.10 per 1/2 Kilo wird allen Freunden eines feinen  
Getränkes als anerkannt beste Marke empfohlen.  
Garantie für exquisites Aroma, absolute Reinheit und hohe **Ergiebigkeit**.  
Niederlage in Stettin bei Herren:  
**Th. Pée**, Breitestr. 60.  
**C. Borchard**, kleine Domstrasse 10.  
**Ernst Seefeldt**, Augustastrasse 49.  
**Max Moecke's Wwe.**, Mönchenstrasse.  
**Th. Zimmermann**, Aschegeherstrasse 5.  
**Gebr. Ortmeier**, Louisenstrasse 6.  
**Emil Krüger**, Giesebrechtstrasse 9.  
**Paul Stuhlmaier**, Giesebrechtstrasse 2.  
**Emil Amberger**, Lindenstrasse 4.  
**Hugo Rich. Mentzel**, Pölitzerstrasse 19.  
**Franz Wartenberg**, Bismarckstrasse 15.  
**Fr. Clara Krüger**, Bismarckstrasse 20.  
**Ernst Schönberg**, Grünhof.  
**Emil Sprath**, Giesebrechtstrasse 7.

**Wer seine Vögel lieb hat**  
füttere nur nach **Mildebrandt's** prämierte Vogelfutter-Mischungen: Singfutter für  
Königsfische, spec. Kanarienvogel Universal(futter für Drosseln, Nachtigallen, Stare etc.  
Dieselben sind nur aus den besten, auf m. Maschinen hand- u. untrüflich gereinigten  
Qualitäten, von mir direct importirter Futterarten etc. hergestellt und schlagen durch Billig-  
keit und Güte jede Concurrenz.  
**Julius Mildebrandt,**  
Vogelfuttergroßhandlung, Köln a. R.  
Alleiniger Depottair für Stettin und Umgegend **Theodor Pée.**  
**Tivoli-Brauerei, Grünhof.**  
Fernsprech-Anschluss Nr. 572.  
30 1/10-Flaschen **Bairisch Tafelbier** für Mk. 3.00 f. Liefere frei  
30 1/10-Flaschen **Dopp.-Malz-Bier** für Mk. 3.00 f. ins Haus.  
Gleichzeitig empfehle **Braunbier, Weißbier u. Malzbier** in Gebinden.  
**Otto Fleischer.**

**Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15,**  
empfehlen ihr gut assortirtes Lager 1889er, 1891er und 1892er Cante  
**selbstimportirter Savanna-Cigarren.**  
Preisverzeichnis und Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

**Henkel's Bleich-Soda**,  
bestes, im Gebrauch billigstes Waschmittel.  
Hausfrauen! Kauft keine Nachahmungen, die wenn auch  
billiger, meist schädlich für die Wäsche sind und nur  
geringe Waschkraft und keine Bleichkraft besitzen.

**Mein Ofen-Lager und Sezerei**  
befindet sich jetzt  
Frauenstrasse 15, part. links.  
Es sind vorrätig auf Lager die vorzüglichsten Fabrikate der Ofen-Firma **G. Dürin** in  
Kürstentwale a. d. Spree und die besten Fabrikate  
**G. Th. Gedwert, Cöpermeister.**

**Otto Weile,**  
Uhrmacher,  
Langebrückstr. 4, Ecke Bollwerk,  
empfehlen sein gut sortirtes Lager in sauber abgezogenen  
und genau regulirten Uhren unter dreijähriger Ga-  
rantie:  
Silberne Uhren ..... von 8 Mk. an,  
Silberne Cylinder-Uhren ..... 14 " "  
Silberne Cylinder-Remont.-Uhren ..... 15 " "  
Silberne Anker-Remont.-Uhren ..... 25 " "  
Silberne Damen-Remont.-Uhren ..... 18 " "  
Goldene Herren-Remont.-Uhren ..... 40 " "  
Goldene Damen-Remont.-Uhren ..... 22 " "  
nur 144. Gold, gestempelt.  
ff. Gold-Doppel-Stetten von 750 Mt. an.  
**Specialität: Zalmketten**  
in den feinsten Goldschmitten, nur von mir echt zu  
beziehen und mit meinem Stempel versehen.  
5 Jahre schriftliche Garantie.  
m. 14 Kar. Gold  
vergoldet  
**Panzer-Herrenketten**  
von 3 Mk. an,  
**Panzer-Damenketten**  
von 4 Mk. an.  
**Regulatoren, Wanduhren und Wecker**  
zu den billigsten Preisen.  
**Reparaturen** an Uhren werden sauber und gut  
unter Garantie billigst ausgeführt.

**Kohlmarkt 7, 2 Tr., eine kleine Wohnung**  
mit 2 Stuben, Küche u. Kammer  
(Café) zum 1. October event. früher miethsfrei.  
**Möblirte Wohnung**  
für einzelnen Herrn gesucht, event. mit Pension. Offert  
mit Preis durch die Expedition dieses Blattes unter  
**R. W. 456** Kirchplatz 3.  
Stellung erhält Jeder überallhin unentgeltl.  
Forderung der Postkarte Stellen-Ansicht.  
**Courier, Berlin-Verden.**  
Kaffee mit 2000 Mk. baare Einlage gegen Sicher-  
heit zum Kauf-Banquet am monatlich 500 Mk. Ver-  
dienst verlangt. Adressen sub **Hentschel** post-  
amtlich Schwerin a. W.  
Suche einen **Müllergefellen.**  
**O. Krüger, Meiersberg.**  
Ein Comis der Colonialwaarenbranche, mit Butter  
und Fleischwaren besonders vertraut, mit Caution,  
frisch, gefällig auf prima Zeugnisse, zum 1. event. 15.  
September anderweitig Engagement.  
Gef. Offert. unter **D. 33** in d. Exped. Kirchplatz 3.

**Nach Berlin.**  
Ein gebildeter Mann, 27 Jahr alt, aus einer pro-  
vinzialen Bürgerfamilie, Theilhaber einer sehr guten  
Verlags- und Sortimentsbuchhandlung, wünscht sich  
mit einer hiesigen Dame aus achtbarer Familie zu  
verheirathen. Dispositionelles Vermögen erwünscht, jedoch  
nicht erforderlich. Bestehe Discretion zugesichert.  
Gef. Abz. unter **J. L. 5** an die Expedition dieses  
Blattes Kirchplatz 3.  
**Reisenden-Gesuch.**  
Für eine Parzer Farbenfabrik wird bei hohem  
Gehalt ein tüchtiger Reisender, der mit der besten  
Materialkenntnis vertraut ist, gesucht. Gebiete Offerten.  
**W. Kaiser, Bernhardsstr. 10.**

**Damen- und**  
**Kinderkleider**  
werden in und außer dem Hause angefertigt.  
**Emma Haase,**  
Pölitzerstrasse Nr. 37, 1 Tr.  
**Concerthaus-Garten.**  
Donnerstag, den 27. Juli:  
**Militär-Extra-Konzert,**  
gegeben von der ganzen Kapelle des Rgl.  
1. Pom. Feld- & Artillerie-Regts. Nr. 2.  
Direction: **Fr. Unger.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 Pfg.  
Familien-Billets, 2 Bde. 3 Mk. an der Kasse zu haben.  
**Schnittbilletts à 25 Pfg.**

**Concerthaus-Garten.**  
Donnerstag, den 27. Juli:  
**Militär-Extra-Konzert,**  
gegeben von der ganzen Kapelle des Rgl.  
1. Pom. Feld- & Artillerie-Regts. Nr. 2.  
Direction: **Fr. Unger.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 Pfg.  
Familien-Billets, 2 Bde. 3 Mk. an der Kasse zu haben.  
**Schnittbilletts à 25 Pfg.**

**Concerthaus-Garten.**  
Donnerstag, den 27. Juli:  
**Militär-Extra-Konzert,**  
gegeben von der ganzen Kapelle des Rgl.  
1. Pom. Feld- & Artillerie-Regts. Nr. 2.  
Direction: **Fr. Unger.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 Pfg.  
Familien-Billets, 2 Bde. 3 Mk. an der Kasse zu haben.  
**Schnittbilletts à 25 Pfg.**

**F. Reinke's Garten.**  
(Inhaber **F. Marx.**)  
Donnerstag, den 27. Juli:  
**Militär-Extra-Concert**  
der Pionierkapelle.  
Direction: **Ad. Blum.**  
Anfang 7 Uhr. Entree 10 H.

**Gotzlow.**  
Heute, Donnerstag, den 27. Juli, Nachm. 5 Uhr:  
**Militär-Extra-Concert**  
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Königs-Regiments  
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **G. Offener**.  
Gewähltes, reichhaltiges Programm.  
Um 7 Uhr Beginn des  
III. Theils (Kompositionen v. W. Wagner).  
Ouverture z. Op. „Tannhäuser“. Vorspiel z. Op.  
„Lohengrin“. Spinnetz a. d. Op. „Der Ring des  
Nibelungen“. Große Fagott- und Horn- u. d. M.  
Drama „Die Walküre“.

**Corsofahrt.**  
Billets, für die Hin- und Rückfahrt und Concert  
gültig, sind Donnerstags zum Preise von 50 H. pro  
Stück auf allen Schiffen zu haben.  
Stellenpreis 50 H.  
Von 6 1/2 Uhr ab: Schnittbilletts à 25 H.

**Thalia-Theater.**  
Heute, Donnerstag:  
**Hochsensational!**  
Reizendes Schauspiel und Abwechselndes des  
spanischen Königs  
**Mr. E. Gonzales.**  
Größte Sensationsnummer der Gegenwart  
Aus noch einige Tage aufzutreten des hiesigen, aus  
tiefsten allerersten Rang des besten Spezialisten  
Personals! 3 Bde. **Die Zauberkunst**.  
Burlesque-Pantomime mit Tänzen und Evolutionen  
in 2 Akten von **A. Quasthoff**. Größter Erfolg  
erfolgt der Saison! Nach der Vorstellung:  
**Extra-Sommerachts-Ball.**  
Bei günstiger Witterung im prachtvoll schattigen  
Sommergarten.

**Elysium-Theater.**  
Donnerstag:  
3. Gastspiel des Herrn **William Müller**  
**Der Raub der Sabinerinnen**  
Freitag:  
4. Gastspiel des Herrn **William Müller**  
**Hafemanns Tochter.**  
Täglich: Garten-Concert.

**Bellevue-Theater.**  
Donnerstag, den 27. Juli 93:  
Abends-Vorstellung **Wilma v. Mayburg**  
vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin.  
Ein Liebesdrama in 3 Akten von Salbe.  
Auch — — — — — **Wilma v. Mayburg**  
5 Uhr: Garten-Freiconcert.  
Freitag, 28. Juli 1893:  
Benefiz **Willy Werthmann.**  
**Der Königsleutnant**  
Lustspiel in 4 Akten von H. Gutschow.  
Graf Thorne — — — — — **Willy Werthmann**